

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Chronik der Königl. Schaubühne zu Dresden.

Am 5. August. Es ward uns heute auf dem Theater am Linkeschen Bade ein recht liebliches Kleeblatt dargeboten, das anspruchlos doch viele Unterhaltung gewährte, und auch von dem ziemlich zahlreich versammelten Publikum recht freundlich hingegenommen ward. Das erste Blatt davon war, die Prüfung von Steigentesch. Ein fein zugespitztes Blättchen von der zartesten Textur, gleichsam in der Hofluft erzogen, wie die meisten der artigen dramatischen Kleinigkeiten, welche der witzige Dichter uns gab. Vielleicht sprach es deshalb weniger an, obschon Elise, Mad. Schirmer, sehr treffliche Momente hatte. Das zweite war Scherz und Ernst, die sehr gelungene Bearbeitung von Défiance et Malice durch Stoll. Voll des lebendigsten Scherzes, weniger ätherisch in seinem Gewebe, aber recht frisch und lustig aufgesproßt. Herr Julius als Cleant, Mad. Hartwig als Cephise ließen nichts zu wünschen übrig, bei den komischen Eifersuchtszenen des einen, wie bei dem köstlich karrikirten Geschwätz als alte Ehrentraut, und der Entpuppungs-Szene der zweiten, die an antike Bildwerke erinnerte, wo Amor hinter einer Larve hervorsieht, so wie am Schlusse, erschallte wiederholter Beifall. Das dritte Blatt, hatte Kosebue in den Rosen des Herrn von Malesherbess gegeben. Es ist ein wahres Wiesenkleeblatt, einfach und bescheiden, aber von fühlenden Herzen gern bemerkt und zu heitern Neckereien brauchbar. Recht angenehm war es zu bemerken, wie künstlerisch Mad. Schirmer ihre Sufette zwar idealisirte, aber dennoch wahrhaft der Zeit, dem Orte und der Situation angemessen spielte. Es bleibt immer ein französisches Bauermädchen, (weßhalb wir auch wünschten, daß der Peter in einen Pierre umgewandelt wäre) und der Peter selbst hebt das kleine Stück in eine ganz andre Region als es die Prosa thun würde. Ach!

wie ganz anders sahen wir dies einmal von einer Gastspielerin, wo die Prosa, und das wendische Bauermädchen, aus dem Stücke etwas völlig verfehltes machten, und wie dankbar sind wir also unserer holden Künstlerin. Auch Peter ward von Herrn Kanow mit Innigkeit und regem Leben dargestellt.

Am 7. August. Auf dem Hoftheater. Zum Erstenmale: Lodoiska. Heroische Oper in 3 Akten. Musik von Cherubini. Wir werden bei der Wiederholung dieser Oper einiges darüber sagen.

Correspondenz-Nachrichten.

Breslau, im Juli 1817.

In der Abendzeitung, Stück 153. befindet sich eine auffallende Rüge gegen eine Correspondenz-Nachricht aus Breslau, besonders in Beziehung auf Hrn. Wohlbrücks Gastspiel, in einer sehr beleidigenden Schreibart.

Persönlichkeiten haben wir sowohl im bürgerlichen als im wissenschaftlichen Leben zu sehr verachtet, um je davon Gebrauch zu machen, oder auch nur zu glauben, daß irgend eine allgemeine Bemerkung über eine auffallende Erscheinung als Persönlichkeit bezeichnet werden könne. Eine auffallende Erscheinung aber war es allerdings, daß in demselben Blatte (in den Zerstreuungen) erst ein honigsüßes Sonettlein den würdigen Künstler erhob, und acht Tage darauf, nach der Abreise des Besungenen, das piraische Salz in einer Kritik folgte. Der Sonettler hat übrigens alles (?) erschöpft, um sich von der Inconsequenz zu reinigen. Auf ein Weiteres hat sich damals nicht bezogen werden sollen, und dies ist die Rechtfertigung der Wahrheiteliebe und die Verwahrung gegen jede Personalität.

Ankündigungen.

Das Taschenbuch Penelope, der Häuslichkeit und Eintracht gewidmet. 7r Jahrgang f. d. J. 1818. Herausgegeben von L. H. Pell. Mit 9 Kupfern. und 1 Tafel für weibliche Arbeiten, erscheint in diesem Jahre zu Anfang Septembers. Außer den bekannten beliebten Mitarbeitern liefern noch diesmal Beiträge: Böttiger, Luise Brachmann, R. S. Prägel u. m. a. Die Kupfer nach Rake, Ramberg, B. und Ludw. Schnorr, von Böhm, Frosch, Jury, Reinhold, Ritz, Rosmäster gestochen, so wie Papier und Druck werden gewiß allen Beifall finden; die Verlags-Handlung wünscht daher recht bald, die Aufträge darauf zu empfangen, um sie eben so schnell ausführen zu können.

J. E. Hinrichs Buchhandlung
in Leipzig.

In der Arnoldischen Buchhandlung in Dresden ist zu haben:

Die entlarvte Inquisition, ein historisch-philosophisches Gemälde dieses schrecklichen Gerichts, nach dem Spanischen Originale des Don Antonio Pulgblanch und der Englischen Uebersetzung von William Walton im Auszuge be-

arbeitet, mit Kupfern. gr. 8. Weimar 1817. brochirt
1 Thlr. 8 Gr.

König Ingurd, Trauerspiel in 5 Akten von Adolph Müllner;
mit zwei Kupfern. 2 Thlr.

Kupferstiche:

Herr Lemm, als König Ingurd. gr. 4. 6 Gr.

Almanach der Parodien und Travestien, herausgegeben v.
M. S. S. Rötter. 2r Almanach 1818. 1 Thlr. 8 Gr.

Oberst von Massenbach, an alle deutsche Männer. 2te Ausgabe 6 Gr.

Anakreon und Sappho. Freie Nachbildung für den
deutschen Gesang, von Wilhelm Gerhard. Mit 6
Kupfern und Musik.

Mit Vergnügen kann man nunmehr anzeigen, das obiges Werkchen, dessen Inhalt, Kupfer und Musik-Beilagen die Erwartungen gewiß nicht unbefriedigt lassen werden, in wenig Wochen bei dem Verleger Fr. Aug. Leo in Leipzig erscheinen wird.

Darstellungen der Königl. Sächs. Hoffchauspieler.

Auf dem Theater am Linkeschen Bade.

Freitag, den 23. August. Der Abbé de l'Épée, oder der Taubstumme. Drama in 5 Akten, von Kosebue.